

Friesenhörn: 386 Betten für 134 Frauen und 250 Kinder

JUBILÄUM Die Friesenhörn-Nordsee-Kliniken in Horumersiel feierten ihr 20-jähriges Bestehen

HORUMERSIEL/ML – Seit 20 Jahren bieten die Friesenhörn-Nordsee-Kliniken in Horumersiel Gesundheit für Mutter und Kind. Am Wochenende wurde das Jubiläum zum Anlass für ein Familienfest mit Tag der offenen Türen genommen. Patienten, deren Besucher und andere Interessierte konnten sich bei einem Gesundheits- und Spaßprogramm auf dem Klinikgelände ausgiebig über das umfangreiche medizinische Angebot informieren und beraten lassen. Ein Zauberer, Hüpfburg, eine Schmirke, Spiele und die Verlosung eines Kinder-Strandkorbes unterhielten die großen und kleinen Gäste. Dazu gab es Leckereien, Getränke und Livemusik.

Die Leiterin der Nordsee-Kliniken für Mutter und Kind, Diplom-Psychologin Hanna Janßen, und Geschäftsführer Thomas Bruns schilderten gemeinsam die gegenwärtige Situation der Einrichtung, die ihren Stammsitz in Horumersiel hat und zusammen mit ihrer 1994 eröffneten Klinik in Dangast inzwischen fast zwei Millionen Übernachtungen zählt. Beide



Die Hüpfburg mit dem Leuchtturm erwies sich beim Tag der offenen Tür in den Friesenhörn-Nordsee-Kliniken in Horumersiel als Magnet für die Kinder.

WZ-FOTO: LÜBBE

privat betriebenen Kliniken sind mit insgesamt 700 Betten und 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Jahresspitze die größten in Niedersachsen und bedeutende Wirtschaftsfaktoren der Re-

gion. Allein Friesenhörn sorgte für geschätzte 110 Millionen Euro Nettowertschöpfung, die den Kommunen als Steuern und Abgaben und der Wirtschaft als Umsätze zu-

flussen. Die mit 18 Kräfte besetzte Zentrale befindet sich in Jever. Friesenhörn kann mit 386 Betten bis zu 134 Frauen und 250 Kinder gleichzeitig aufnehmen. Die Auslastung der Klinik lag in Folge von Spar-

zwängen und rückläufiger Leistungsbereitschaft der Krankenkassen im Jahresdurchschnitt 2008 bei 70 Prozent. Die Klinik hofft aber auf weitere Gesundheitsreformen und Verbesserungen, damit sie sich neben anderen Anbietern, die Spenden und Subventionen erhalten, als anerkanntes Sanatorium mit allen Einrichtungen einer modernen Rehaklinik weiterhin behaupten kann. Probleme bereitet die geringere Auslastung im Winter, weil Frauen mit schulpflichtigen Kindern oder berufstätige Frauen, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben, lieber während der Ferienzeiten im Frühjahr, Sommer und Herbst kommen.

Mit einem Team aus Fachärztinnen, Psychologen, Diplomtherapeuten und -pädagoginnen werden in Horumersiel und Dangast bei Mutter und Kind Erkrankungen der Atemwege und der Haut, des Bewegungsapparates, Stoffwechselerkrankungen und psychophysische Erkrankungen behandelt. Üblich ist ein dreiwöchiger Aufenthalt der Patienten. „Friesenhörn ist im Wettbewerb bestens aufgestellt“, ist sich Bruns sicher.